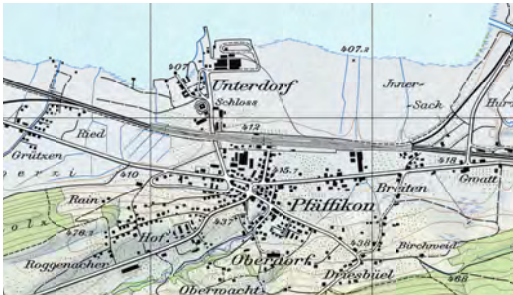




Weidende Schafe in der Oberschwändi

### Pfäffikon wächst

Mit dem Bau der Autobahn A3 veränderte sich das Landschaftsbild markant. In den folgenden Jahren setzte ein stetes Siedlungswachstum ein. Diese Entwicklung ist am Lützelhof und am Römerrain gut ablesbar. Noch in den 1960er-Jahren standen diese deutlich ausserhalb des Siedlungsgebietes von Pfäffikon. Heute liegen der Lützelhof und der Römerrain direkt am Siedlungsrand von Pfäffikon.



Pfäffikon um 1960

Heute ist Pfäffikon mit über 7'000 Einwohnern eine der grösseren Ortschaften im Kanton Schwyz. Das ehemalige Bauerndorf hat sich zu einer Kleinstadt mit Zentrumsfunktionen entwickelt. Als Knotenpunkt ist Pfäffikon einem grossen Verkehrsdruck ausgesetzt. Die lockere Anordnung des Siedlungsgebietes mit zahlreichen Nächstholungsgebieten trägt zur Attraktivität als Wohnstandort bei.



Pfäffikon im Jahr 2018

### Adlerfarn-Herausforderung

Der Adlerfarn ist mit bis zu drei Metern Höhe der grösste einheimische Farn. Er ist gut erkennbar an seinen lang gestielten Blättern, die zwei- bis dreifach gefiedert sind. Besonders unter feuchten bis wechselfeuchten und eher sauren Bedingungen ist der Adlerfarn äusserst konkurrenzstark. In Feuchtwiesen und Streueflächen wird der Adlerfarn damit schnell zu einer Herausforderung, weil er viele wertvolle und seltene Arten verdrängt. Die Landwirte halten den Adlerfarn mit einem zusätzlichen Schnitt in Schach.



Adlerfarnflur an einem Waldrand in der Schwändi

## Rundweg Schwändi

Weitere attraktive Rundwege finden Sie unter [www.lek-hoefe.ch](http://www.lek-hoefe.ch)



### Unterwegs auf einer Zeitreise

Länge	8.4 km
Höhenunterschied	430 m
Dauer	2.5 h

Schwierigkeit	mittel
Hinweise	bedingt rollstuhlgängig, bedingt kinderwagenfreundlich, Kies- und Waldwege



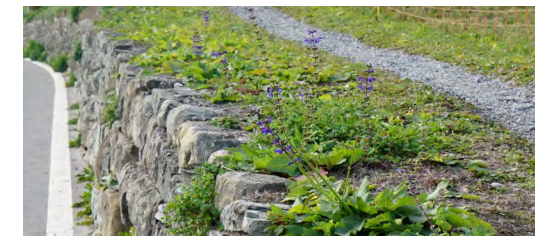
Reste einer Trockensteinmauer in der Oberschwändi

### Attraktive Freiräume in der Siedlung

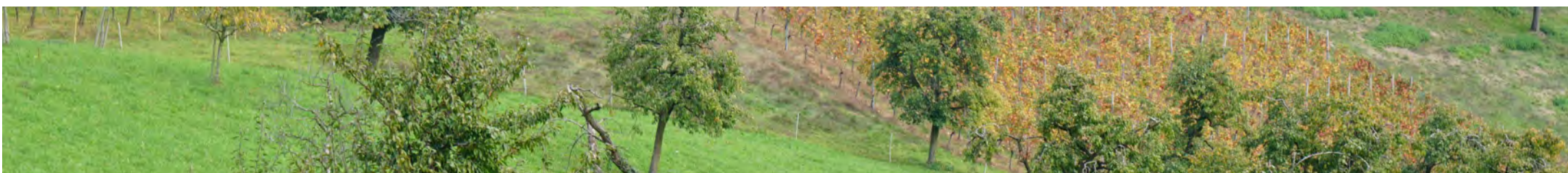
Für eine hohe Lebensqualität haben attraktive Freiräume in der Siedlung eine grosse Bedeutung. Verschiedene Aspekte tragen zur Aufenthaltsqualität von Spielplätzen, Begegnungszonen und Strassenräumen bei. So können beispielsweise durch die Art der Bepflanzung spannende Akzente gesetzt werden. Einheimische Pflanzen bringen den Vorteil mit, dass sie standortangepasst sind. Zudem profitieren Schmetterlinge und Wildbienen von wertvollem Nektar.

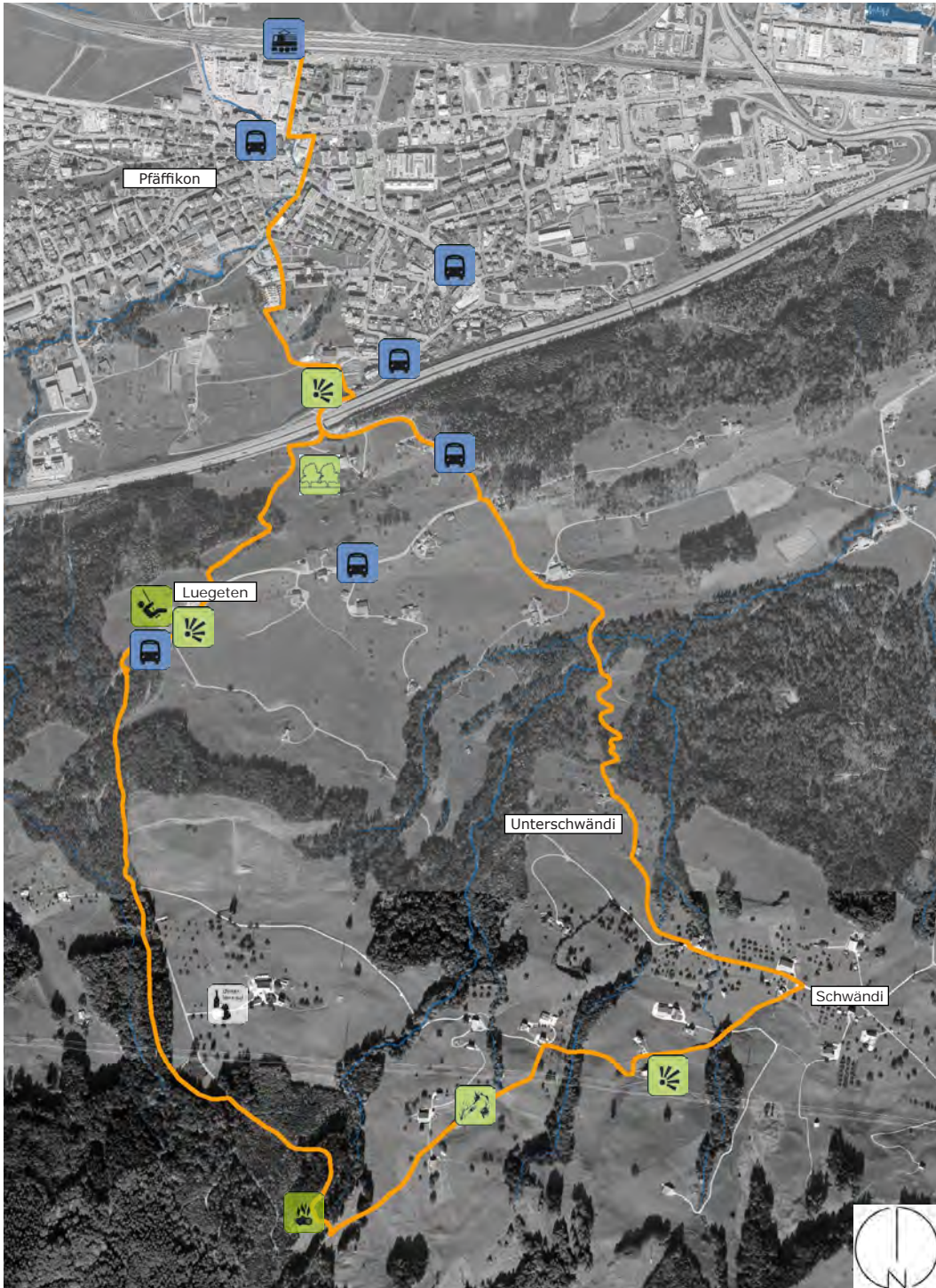
### Historische Verkehrswege

Die Route Altendorf-Einsiedeln war früher ein rege begangener Pilgerweg. Heute gilt dieser Weg als historischer Verkehrsweg von nationaler Bedeutung. Auf dem Abschnitt Schwändi-St. Meinrad ist teilweise noch viel Wegsubstanz vorhanden und typische Begleiter wie Wegkapellen, Bildstöcke sowie Trockensteinmauern erinnern an die einstige Bedeutung als Pilgerweg.



Strassenrand-Bepflanzung mit Wiesensalbei in der Luegeten





Junge Hochstamm-Obstbäume in der Unterschwändi



Lebendige Most-Tradition

### Alte Sorten und Hochstamm-Obstbäume

In der Unterschwändi führt der Wanderweg an einem von der Stiftung ProSpecieRara ausgezeichneten Obstgarten vorbei. Diese Stiftung setzt sich für die Sortenvielfalt von Kulturpflanzen und Nutztieren ein.










In diesem Obstgarten in der Unterschwändi sind seltene, alte Obstsorten zu bestaunen. Die Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Zwetschgenbäume wachsen als Hochstämme. Diese sind ein wertvolles Landschaftselement und stellen einen wichtigen Lebensraum für verschiedene Tiere wie den seltenen Gartenrotschwanz dar. Eine andere Besonderheit steht direkt am Wegrand. Es handelt sich um eine Mostpresse und ein grosses Mostfass aus Holz. Diese beiden Objekte werden für die Herstellung und Lagerung von Most verwendet.

### Proscht mit Moscht!

Mit dem Konsum von regionalem Apfelsaft kann jedermann den Erhalt der prägenden Hochstamm-Obstbäume unterstützen. Der Höfner Most ist ein Produkt der Obstbaumförderung im Bezirk Höfe. Der naturbelassene, reine Apfelsaft höchster Qualität wird ausschliesslich mit Früchten aus dem Bezirk hergestellt. An verschiedenen Orten im Bezirk Höfe ist der Höfner Most direkt ab Hof erhältlich.

Ein weiteres Projekt zur Förderung der Hochstamm-Obstbäume ist der Götlibaum-Obstgarten bei der Familie Züger (Mettlen). Die Baumpaten begleiten ihren Götlibaum während zehn Jahren und dürfen die Früchte ihres Baumes in dieser Zeit selber ernten. Die Bauernfamilie sorgt für die fachgerechte Pflege der Bäume und organisiert für die Baumpaten einen jährlichen Anlass auf dem Hof.

### Übersicht 1:15'000

	Rundweg Schwändi		Aussichtspunkt		Götlibaum-Obstgarten
	Bushaltestelle		Rastplatz, Grillstelle		Revitalisiertes Pilgerwegbächli
	Bahnhof		Spielplatz		Direktverkauf